

Gantz neue lustige
Såntz vnd Giedlein / deren
Text mehrer cheils auff Namen gerichctet/mic
vier Stimmen/ nicht allein zu singen / sondern auch
auff allerhand Instrumenten zu gebrauchen:

Zuvorn nie in Druck ausgangen / sondern
von neuen componiert

Durch
Hanns Christoph Haïden
zu Nürnberg.



61/12.
Gedruckt zu Nürnberg durch Paul
lum Kauffmann.

M D C I

55.a

Authit



LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

M D C I

Dem Edlen vnd Besten

**Seyfried Pfintzing von Henffensfeld/
zum Heroltsberg ic. meinem gross-
günstigen Junckern.**



Dller vnd Vester grossgünstiger
Juncker / Ich hab neulicher weil gegenwer-
tige Liedlein / zu meitem lust gedicht / vnd
nach art Teutscher Tanz componirt / doch
nicht zu dem ende / daß sie weiters kommen/
sondern allein bey mir verbleiben solten / sin-
temaln dieselben nicht auf grosse Kunst / son-
dern

Borrede.

dern allein nach art der Teutschen Tänz / mit anmütigen frößchen Gleuslein / zum sprung gerichtet sindt.

Nach dem sie aber meinem guten Freund Paul Kauffmañ Buchtrucken allhie / kurz verschierer Tagen / zu gesicht vnd gehör kommen / hat er mich gebeten / ihm dieselben nicht allein zu communiciren / sonder auch zuvergönnen / daß ers trucken möge / welches ich / auff sein vilfältiges anhalten / jme nicht verwaigern können. Wann ich dann gewiß weiß / das E. V. nicht allein ein Liebhaber der Music ist / sondern ihnen auch die Teutschen Liedlein vnd Text jederzeit wolgefallen lassen / Als habe E. V. Ich dise meine Liedlein hiemit dediciren vnd zuschreiben wöllen / Mit ganz dienstlicher bitt / sie wöllen dieselben / wie gering sie auch anzusehen sein möchten / ihnen günstig belieben lassen / vnd von mir im besten an vnd auffnemen / auch wie bisher / also auch inns künftig / mein günstiger Juncker sein vnd bleiben. Thue mich hiemit E. V. zu angeneimen willigen diensten / vnd dieselbe inn den gnädigen Schutz dess Allmächtigen treulich befehlen. Datum inn Nürnberg den 2 J. Martii / im 1601. Jar.

E. V.

Dienstwilliger

Hannes Christoph Halden.

I.

Tenor.



Ist wolt mir ein Tänzlein klein/machen nach dem

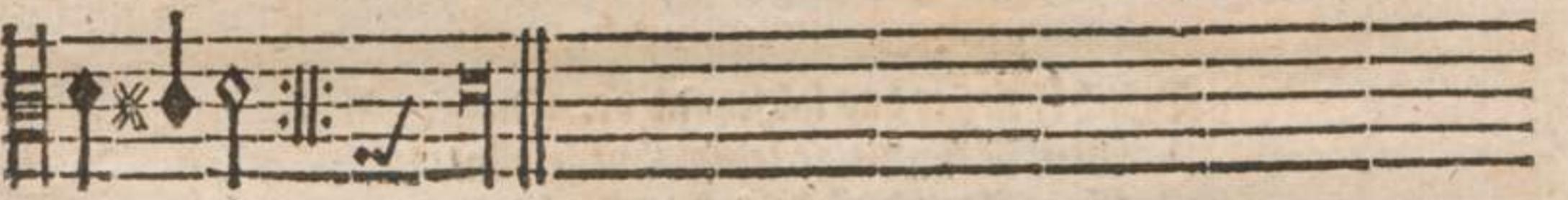
wissen mein/weil ich jehund tanzen muß/mit mein



Schädeln ohn verdruß/Mein Herz, Smüch,sich sehr erfreut/mit tanzen sag ich, all-



zeit/verreibt man all eraurigkeit/ Nur fort,was thut jr so lang/dasjr nicht mache



ein anfang.

Weil mein Schatz ganz willig ist/
Wie jr's seht zu diser frist/
Und damit ich spür jr treul/
Auch das rechte lieb da seyl/
Drückt sie mich jetzt also harst/
Mit jrn weissen Händlein gart/
Kein gunst auch gegn mir sie spare.
Nun fort,was thut jr so lang/
Dasjr nicht mache ein anfang.

A iii

III.

Tenor.



Die Fräulein gart/ gefestt wol jederman/weil sie von
art/rechte höflich tanzen kan/drumb schant nur zu/allz was ich thu/laß ich ihr
jetzt kein ruh/dapffer rumb spring/sie rumbher schwing/weil sie sich macht so
ring/das ich vermein/ich tanz allein/frisch auff,macht mir eins drein.

Willich bhelt sie / das lob jekund vor alln/
Weil sie ebn die/ so jedem thue gefalln/
Ganz Adelich/ züchtig, freundlich/
Weiß sie zu stellen sich/
Im drehen gschwind/gleich wie der Wind/
Ihrs gleichen man nicht findet/
Das ich vermein/ich tanz allein/
Frisch auff,macht mir eins drein.

III.

Tenor.



An finde in vilen Gschichten/vom Fisch Delphin ge-
 nannt/wie man solchen mit nichten/könn bringen in die Band/allein durchs lieblich
 sin./ gen/thut man jn also zwingen/dß er kompt an das Land.

M An finde in vilen Gschichten/ vom Fisch Delphin genandt/
 Wie man solchen mit nichten/könn bringen in die Band/
 Allein durchs lieblich singen/thut man jhn also zwingen/
 Dß er kompt an das Land.

A lso gschicht auch dergleichen/bey den Waldvöglein/
 Ihr Herzlein sie erweichen/einander in gemein/
 Mit lieblichem Gesange / das weret also lange/
 Bis sie vereinige sein.

R echt wol ist nun zu mercken/dß so ich hab vermelde/
 Wo durch die Lieb thut wircken/ am meinsten in der Welt/
 Neinlich durch d'lieblich Music / damit bringt man in Liebsstrich/
 Alles was einem gefällt.

I hund thu nun dergleichen/ein ieder so begere/
 Jungfrau Lieb zu erschleichen/dß jn zu willen werd;
 Zur Music thu sich fehren/damit wird er vermehren/
 Sein Lieb heur mehr als fert.

A lso wil ich beschliessen / mit disem Unterricht/
 Gwisslich werd jrs geniessen/ wann jr disem gedicht/
 Nachfolget ganz getreulich/ wie ich dann selbst gar neulich/
 Dessen bin gwiss bericht.



III.

Tenor.

O sinfarb recht schön zart/ist diß Rößlein von art/ij
So ich hiemit verehr/ euch Jungfräulein ohn b schwer/aus
grund des Herzen mein/ach was für schwere pein/ leidt für vnd für mein junges
Herk/vmb euch,mit so vil tausend schmerz/ach es ist mir kein scherz.

R O sinfarb recht schön zart/ist diß Rößlein von art/
So ich hiemit verehr/ euch Jungfräulein ohn b schwer/
Aus grund des Herzen mein/ach was für schwere pein/
Leidt für vnd für mein junges herk/vmb euch mit so vil tausend schmerz/
Ach es ist mir kein scherz.

S I cher vnd gwiß thut sein/schöns zares Jungfräulein/
Wo fern ic solchs verachte/vnd diß nicht wol betrachte/
Das zu lege eur schönheit/darauff ic euch allzeit/
Verlast,wirde endlich also gleich/werden wie dises Rößlein weich/
Wann solchs verdorrt ben euch.

N A türlich ist nun diß/drumb wolts halten für gwiß/
Auch nemen ab darben/dß ich eur Diener sey/
So euch liebt also schre/stättig je länger je mehr/
Auch wie ich es hiemit vermein/ob schon das Gschenc ist schlechte vnd
Scht an den willen meh.
(klein)

V.

Tenor.

Ch ich kan euch nicht gwehren/Schön zartes Jungfräu-

sein/in dem jr thut begeren/von mir,daf̄ ich soll sein/ Eur Feind,vnd euch ver-

lassen/darzu vil mehr noch hassen/eur junges Herz/mit schmers.

A ch ich kan euch nicht gwehren/Schön zartes Jungfräulein/
In dem jr thut begeren/von mir, daß ich soll sein.
Eur Feind,vnd euch verlassen/darzu vil mehr noch hassen/
Eur junges Herz/mit schmers.

N un kan es je nicht gschehen/Sag ich, vil wenger sein/
Dann wann ich euch thu sehen/als bald im Herzen meink/
Amor zu hand sich findet/mich widerumb enkündet/
Mit Lieb so bald / mit gwalt.

N och wil ich euch zusagen/zu thun was jr begerts/
Wann jr Amor werdt jagen/hinwegt von diser Erd/
Daf̄ ich als dann nicht mehre/euch lieben wil so schre/
Wies gschicht jesund / all stund.

A ber thut wol betrachten/das solches nicht kan seyn/
Drumb möcht jr nun erachten/wie ichs hiemit vermeyn/
Als weng jr mich kōndt gwehren/so weng kan eur begeren/
Verrichen mein Herz/ohn schmers.

V I.

Tenor.



Eh Gott wie iſſt ſo fein/ Giebt werden, doch frey



ſein/von der Lieb angst vnd pein/ein foſcher Mensch darff nicht/forchten daß jm was



gſchicht/noch in etwas anſicht/ Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb,rath ich



dir/ forthin ſteſt ſür vnd für.

Wer nun nicht gſangen iſt/von der Lieb falſchen liſt/

Der freu ſich ieder frift/

Dann kein not bringt im ſchmerz/auch kein forcht ſchreckt ſein Herk

Ihm iſſt alles ein ſcherz/

Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb,rath ich dir/

Forthin ſteſt ſür vnd für.

Wer liebt der hat ſteſt viel/gedancken ohne giel/

Kan doch nicht was er wil/

Erkennt ſein unglück nicht/so er jm zugericht/

Wih ers vor Augen ſicht/

Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb , rath ich dir/

Forthin ſteſt ſür vnd für.

VII.

Tenor.



B schon mein Mund jetzt singe/ weint doch mein
 Herz/beschwert mit schmerz/nach trauren ringe/ Thust du die vrsach fragen/war-
 umb ich so thu flagen/ So schau nur an/die jetzt vor mir ihut stahn.

Segn der bin ich enkündt/mit Lieb so groß/ohn vnterlaß/
 Mein Herz seht brinnt/
 Vnd mich doch nicht verzehret/ mein angst nur steis vermehrte/
 Drumb ich mein Lebn/ bald werd müssen aufgeben.

Ihr Angsicht klar vnd gart/hat mich geblendet/dass ich ellend/
 Bin verwundt hars/
 Darzu ir Reuschheit reine/ist vrsach dran alleine/
 Das ich verdirb/ vnd gleich jetzt dahin stirb.

VIII.

Tenor.



A musical score for the Tenor part, consisting of four staves of music. The music is written in a Gothic script style, using black dots for note heads. The lyrics are integrated into the music, appearing below the notes. The lyrics are:

Ein Bul thrt mich auffgeben gar/Acht solches doch nicht
vil/mir wāchst darumb kein graves Haar/sie mag chun was sie wil/frag nichts dar-
nach/dar zu nur lach/ist mir ein gringe sach/ Weil jr vntreu/mir ist nit neu/Schaus
nur,das sies nicht reu.

Wohl wāchst du dir nicht schmuckt du
dich nicht auf, das kann ich nicht

Tenor.

Mein Bul thut mich auffgeben gar/ acht solches doch nicht vil/
Mir wächst darum kein graves haar/sie mag thun was sie will/
Frag nichts darnach/ darzu nur lach/ist mir ein gringe sach/
Weil jr vntreu / mir ist nicht neu/Schauß nur daß sies nit reu.

A ch ich, der meint, bey Jungfrauen/wer gar kein falsches Herz/
Heet jnen gar zu vil trauen/ erfahrs nun mit meim schmerz/
Daz es fehlt weit/jr freundtgkeit/ist nur lauter falschheit/
Auch als jr red/ist nur gespott/damits ein überredt.

R echt weit sich jener irren thut/der glaubt vnd hest darfür/
Jungfrauen meinens mit im gut/magst fäcklich glauben mir/
Ihr lieblichs gsicht/ist anders nicht/ dann nur ein falsch gedicht/
Damits allein/ durch falschen schein/dir nem die freiheit dein.

T hust du nit folgn der warning mein / vnd meinst daß ich dein spott/
So wird dein schmerz mein Zeuge sein/wanßt komst in angst vnd not/
Daz ich treulich/ gewarnet dich/ du aber verlachte mich/
Dann als elend/geht dir in d'händ / ehe sies im gringsten wende.

H eit diß alles selbst nicht gemeint/wann ichs nicht heet probiert/
Das all Jungfrauen so falsch seind/vnd mich hetten verführt/
Aber mein schad /darein ich grath/ mich solchs wol gernet hat/
Das falscher list/ in jnen ist/deß bin ich nun vergwist.

A ber welchs junge Buler sein/meinen es hab kein not/
Fallen blind in die Lieb hinein/ bringen davon nur spott/
Drumb lieb wer wil/ich hale nicht vil/von solchem liebes spill/
Hab diß Lied gmache / mit fleiß erdacht / obs schon mancher verlachte.



Eins Herzen eine Kron/seyt jr Jungfräulein schon/eur
 äuglein wie die Son/leuchten ins Himmels thron/ Den Sternen gleich/so oben
 rab/euch seind verehrt zur Morgengab/nicht gnug ichs loben kan.

MEins Herzen eine Kron/seyt jr Jungfräulein schon/
 Eur äuglein wie die Sonn/leuchten ins Himmels thron/
 Den Sternen gleich, so oben rab/euch seind verehrt zur Morgengab/
 Nicht gnug ichs loben kan.

A Iso auch überaus/ sein zart eur Härlein krauß/
 Von Gold mit manchem strauß/ gezieret ganz durchaus/
 Gleich die Natur jr Meisterstück/an euch mit solchen schönen gschmuck/
 Bewiesen hett durchaus.

R echt schön Rosinfarb zart/seind eure Wänglein hart/
 Daran Amor niches gspart / weil so von Edler art/
 Ihr die schönst seyt auff diser Welt/darfür mein herz euch gänzlich helt:
 Eurs gleichen niemals ward.

I kund wil ich noch mehr / euch lieben ohn beschwer/
 Eur Mündlein roth so sehr/darauß entspringt ohngehr/
 Will lieblich freundliches lachen/daf̄ ein lebendig soll machen/
 Ober gleich schon todt wer.

A ber was sag ich viel/zu loben wer kein Ziel/
 Darumb ich auch nicht will/solches halten in still/
 Dann billich jr zu loben seyt / weil jr mit eurer beständigkeit/
 Vor allen gwinnt das spil.

X.

Tenor.



Three staves of musical notation for the Tenor voice. The notation uses vertical stems with small diamond shapes at the top, typical of early printed music notation. The staves are separated by horizontal lines and end with a double bar line and repeat dots.

Ehund wil ich erst lustig sein/ vnd frölich allzeit

singen/weil ich nun ledig bin der pein/ So die Lieb mit thut bringen/ Amor mit

macht/ich ganz veracht/darumb mein Herz stets lacht/Amor mit macht / ich

ganz verachte/ darumb mein Herz stets lacht.

Mit tanzen vnd auch mit springen/ will ich mein zeit verreiben/

Ich hoff es soll mir noch glingen/wil auch darben verbleiben/

Dann was soll freud/so nur allzeit/bringe vil der traurigkeit.

Die Lieb die ist ja nur ein Strick / damit mancher wirdt gefangen/

Sie bringet pein all augenblick/vnd schmerzliches verlangen/

Drumb ich nicht wil/mehr sein im spil/wie man dern sonst findet vil.

Rein Vogel wissend fikt inn Schlag/kein Wild lebt sich gern hecken/

Zum Wilder ich wol sagen mag/er thu sich selbst verlesen/

Wann er so blind/mit Venus Kind/sich also stark verbinde.

X I.

Tenor.



St. seuffzen ohne mas/ mit schweren threnen naß/mie
 grosser schweren flag/ bring ich zu manchen tag/ inn Lieb ganz vngheur/ Brinn
 ich gleich wie ein Feind.

Mein Herk vor angst verschmacht/weil ich muß sein veracht/
 All mein Geblüt verschwindt/kein Kraft ich mehr empfind/
 Bin drumb betrübt so sehr/mein zeit in angst verzehr.

Find niemand der mich tröst/vnd von solchem erlöst/
 Drumb ich mir offe den Todt/hab gewünscht in solcher noth/
 Damit ich diser pein/ein mal möcht ledig sein.

Aber ich hab gar offt/mich tröst,vnd stets gehofft/
 Es werd durch neue lieb / drein ich mich dann ergibt/
 Als besser werden bald/ehe ich stirb folcher gestalt.

XII.

Tenor.



An siht wie frisch der Jäger/ mit fleiß dem Wild nach-
tracht/ vnd wann ers auf seim Läger/ mit vortheil hat gebrachte/ Lest er als
dann mit nicht/ solchs kommen auf seim gsicht/ bis ers zu end hat gricht.

MA n siht wie frisch der Jäger/ mit fleiß dem Wild nachtracht/
Vnd wann ers auf seim Läger/ mit vortheil hat gebrachte/
Lest er als dann mit nicht/ Solchs kommen auf seim gsicht/
Bis ers zu end hat gricht.

DA rauff thu nun dergleichen/ ein seder so begere/
Sein liebs Gwild zu erschleichen/ daß jm zu willen werd/
Ein Jäger werd zu hand/durchjag so lang das Land/
Bis solchs jm werd bekande.

LE ichlich ist abzunemen/wie glückselig sein muß/
Einer der sich darff rhümen/ein Jäger ohn verdruß/
Wie diser, so nachtracht / dem Wild, vnd ganz veracht/
All müh bey Tag vnd Nacht.

NA ch dem thu ich beschliessen/von diser schönen Jagt/
All die es wöllen gniessen / müssen sein unverzagt/
Lassen gar nicht darvon/schauen den Jäger an/
So werden sie gewiß bestahn.

E

XIII.

Tenor.



Elfe mir aus pein/zarts Jungfräulein/seyt nicht so hart wie



Stein/ dann jr allein / mein Schatz thue sein/erquickt das Herze mein/ weil ich ver-



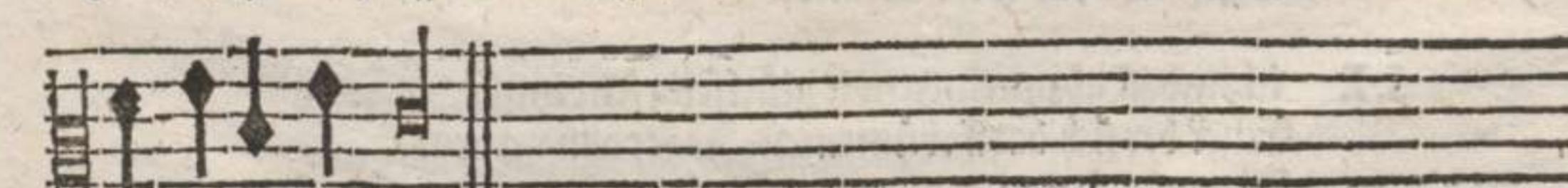
dirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gschwind erwirb/eur huld vnd gunst/ists.



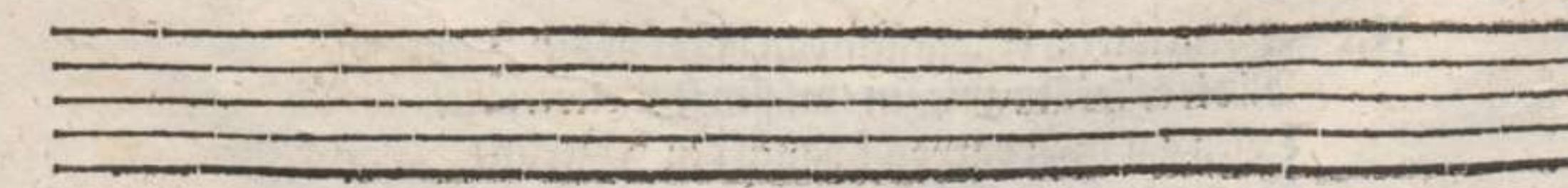
dann vmbsunst/alls was ich braucht für Kunst/vnd wo solchs nicht/dahin wirdt



gricht/daz mir hülff von euch gschicht/ meins Lebens end/kompt gewiß behend/wo



ihrs nicht eilend wende.



Tenor.

HElfst mir auß pein/zartes Jungfräulein / seyt nicht so hart wie Stein/
Dann iyr allein/mein Schatz thut sein/erquickt das Herz mein/
Weil ich verdirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gschwind erwirb/
Eur huld vnd gunst/ist dann vmbsunst/all was ich braucht für Kunst/
Vnd wo solchs nicht/dahin wirdt griche/daz mir hülff von euch gschicht/
Meins Lebens end/kompt gwiss behend/wo jrs nicht eilend wende.

LEibeigen zwar/stell ich mich dar/für euren äuglein klar/
Die mich inn gefahr/bringen fürwar/ja tödten ganz vnd gar/
Dann gleich wie d'Sonn/ins Himmels thron/ leuchten sie also schon/
Damit jr bhend/ein jeden blendt/wie man am Firmament/
Sicht die Sternlein/mit irem schein/einander vngleich sein/
Also auch weit/ übrtrifft allzeit/eur schön alle schönheit.

NAch dem auch all/eur Härlein z'mal/ krauß seind ganz überall/
Das offtermal/ der Sonnen stral/jhn gleicht in solchem fall/
Ob mit der that/bewiesen hat/d' Natur an euch mit rath/
Ihr Meisterstück/mit solchem gschmuck/durchaus ohn falsche tuck/
Drumb Venus Kind/ein jeden gschwind/gegn euch in Lieb enkünd/
Welches ich dann/erfahren han/solchs auch wol sagen kan.

XIII.

Tenor.



Ch was für klag/führ ich all tag/vnd laß es



doch nie scheinen/offt lacht mein mund/doch jeder stund/mein traurig herz thut wei-



nen/stets wer mein will/gar in der still/mein laid recht zu be-dencken/damit ich



künde/von herken grund/manch tieffen seuffzer sencken.



Tenor.

- A**ch was für klag/führ ich all tag/vnd laß es doch nicht scheinen/
Offt lacht mein Mund/doch jeder stund/mein traurig Herz thut weinen/
Stets wer mein will/gar in der still/mein laid recht zu bedenken/
Damit ich kunde/von herzen grund/manch tieffen seuffter sencken.
- N**iches mich erfreut/zu diser zeit/so lang ich bhalt das Leben/
Kein lieblich Gsang/noch Lautten klang/ja all kurzweil darneben/
Dann wo ich geh/sitz oder steh/deß nachts vnd auch bey tage/
Mit mancherlen/Melancholey/ich führen thu mein klagē.
- N**ochmals zu nacht/wann niemand wacht/all ding des schlaffs thut pflegen/
Der süßen ruh/ich immerzu/mich gänzlich muß verwegen/
Da ich schon gar/vermeine zwar/mein Augen zubedecken/
Thut mich doch bald/mit grosser gewalt/ein schlechter traum auffwecken.
- A**ls bald erwach/gar math vnd schwach/lig ich ein gute weile/
Mich hoch befrenck/dem traum nachdenck/dann kompt in schneller eile/
Ein heller glanz erleuchtet ganz/mit seinem hellen scheine/
Die finster nacht/treibt weg mit macht/es sey tag, ich vermeine.
- M**ich deucht dann stehe/vor meinem bett/die schönst ob schön Jungfrauen/
Ihr lieblich Gsicht/kunde ich doch nicht/für klarheit gnug anschauen/
Allda fürwar/in ohnmacht gar/mein Herz sich thet erbleichen/
All mein gestallt/verlor ich bald/mein frässtien auch dergleichen.
- A**ls ich zu mir/kam wider schier/theets mich bald freundlich fragen/
Die Jungfrau sprach/auf was vrsach/thut jr, mein Schatz, so klagē/
Zeigt mirs doch an/so ich nur kan/wil ich gern hülff erzeigen/
Damit sie mich/küsst züchtiglich/theet sich für mein Bettch neigen.
- R**echt da zu hand/ich erst erkandt/das schönste Bild mit freuden/
Dass fürwar sie/eben war die/so mich gesetzt hatt in leiden/
Ich sprach zu jr/D höchste Zier/thut doch mein schmerzen lindern/
Als ich kaum hett/dis Wort geredt/theet sie vor mir verschwinden.
- I**ch jr zusach/traurig hinnach/russt kläglich gar vil stunden/
Vergebens war/mein russen gar/sie war doch gar verschwunden/
Dann nur den schein/deß Jungfräulein/hab ich im traum gesehen/
Wiewol ich hett/vermeint sie thet/personlich für mir stehen.
- A**ber mit freud/hoff ich der zeit/noch ein mal zu erleben/
Das ewiglich/das Schätzlein sich/meim herzen würde ergeben/
Welche mit list/verschwunden ist/im schlaff für meinem Bettch/
Ellendiglich/müsst sterben ich/wann ich den Trost nicht hette.

XV.

Tenor.



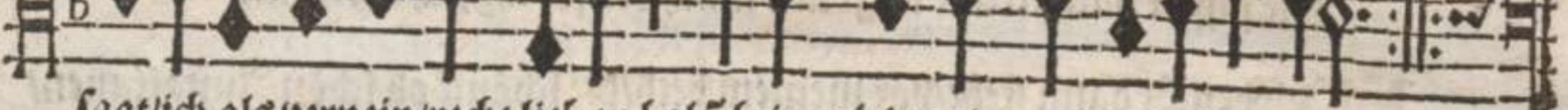
Ich's bessers ist auff diser Erd/das kostlicher gschäket



werd/ als die Lieb wanns ist bewerth/ dann die Lieb zsam vereinigt bald!



Sinn, Herz, Smuth, mit ganzem gwalt/ob zwey nur hetten ein gftalte/drum was man



sagt/ich als vernein/recht lieb zu habē bringt kein pein/wan beide herz eins sein.

Des Menschen Seel ist tausend mal/kostlicher ganz überall,

Als der sterblich Leib zu mal/

Noch hat die Lieb mit hrer mach/ sie vndr ir süß Toch gebracht;

Diß nem jeder wol in ache/

Drumb was man sagt ist schimpff vnd scherk/recht lieb zu haben bringt kein
Z'mal wer liebt ein treus Herz.

All ander freud vnd furkweil gut/ehe eins mit erfrischt den muth/ (schmerz)

Bergeht vnd verschwinden thut/

Aber die freud, so d'Lieb mit bringe/ bleibt vil Jar, vnd stets entspringe/

Von neuem ins Herz nein dringe/

Drumb was man sage/ist als ein spott/recht lieb zu haben bringt kein noll
Vil weniger den Tode.

Wer der Lieb dienet als er soll/wirdt werden aller freuden voll/

Ihm auch z'lekt ergehen wol/

Er lebt in freuden lange zeit / ohn angst, ohne traurigkeit/

Sein Herz ist stets voller freud/

Drumb was man sagt, ich widerfiche/recht lieb zu haben schader nich/

Wie mans für augen sieht.

XVI.

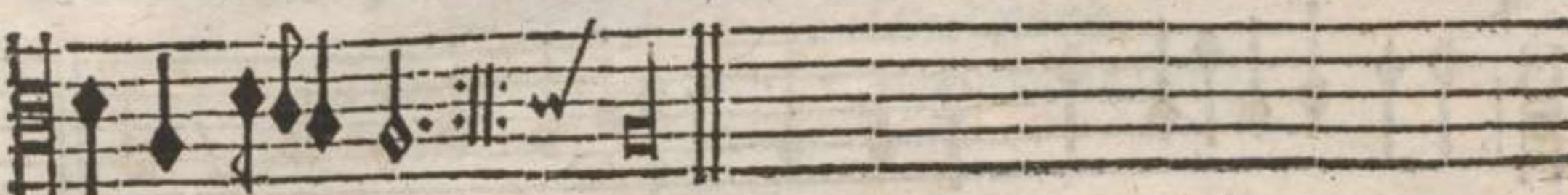
Tenor.



Erzliebstes Jungfräulein/ könnt es auch möglich



sein/ das eur äuglein wie ein Saphir/ Ich anschauen möcht für vnd für/nach



lust des Herzen mein.

Ach heller Sonnenschein/ einige zuflucht mein/

Wann ich eur mündlein roth wie Gold/nur ein mal gnugsam küsſen sole?

Wolt ich zu frieden sein.

Eure zwenz Brüstlein weiß/ so je mit allem fleiß/

Schöner nicht könnten gmahlet sein/ ach wann ichs möcht in Armen eis?

Schlüessen süchtiger weiß.

Wann jr nun einigs Herz/ wenden wolt meinen schmerz/

So last mich eur zwenz äpflein/kosten, ehe ich das Leben mein/

Verlier in solchem scherz.

Bin doch gleichwol vergwist/ daß ir ohn falschen list/

Eur Lieb gegen mir je vnd allzeit/bewiesen habt mit beständigkeit/

Desz freu mich jeder frist.

Hab also diß Lied gmache/ wünsch euch vll guter nacht/

Vnd alles was eur Herz begert/ solt jr von mir sein stets gewerht/

Diß neme nun wol in acht.

XVII.

Tenor.



Three staves of musical notation for the Tenor voice. The notation uses vertical stems with small diamond shapes at the top, typical of early printed music notation. The staves are separated by horizontal lines.

Glück soll man euch loben/Schöns zartes Jungfräulein/
weil die hell Sonn dort oben/euch gleicht mit solchem schein/ als vor nie ward ge-
schen/vil weni-ger wirdt gschehen/dann nur bey euch allein.

Billich

Tenor.

B Ilich soll man euch loben/schöns zartes Jungfräulein/
Weil die hell Sonn dort oben/euch gleich mit solchem scheint/
Als vor nie ward gesehen/vil weniger wirdt gschehen/
Dann nur bey euch allein.

A Iso auch euer änglein/gleichen dem schön Saphir/
Ach wann ich solche allein/möcht schauen nach begier/
Dann durch das süß anblicken/thut sich mein Herz erquicken/
Erfrischt sich ganz in mir.

R ühm aber noch vilmehre/eur Mündlein roth wie Gold/
Das mir liebt also schre/ach wann ichs küssen solt/
Wies mein Herz thut begeren/in züchten vnd in ehren/
Wie ich mirs wünschen wol.

B isher köndt ich wol sagen/das die Natur zu gleich/
Ihr schön zusam hab tragen/mit sonderm fleiß an euch/
An eurem Härlein krauß/wie mans siht ganz durchaus/
Das sie sein zart vnd weich.

A us disem ist zu mercken/wie schön lieblich jr seit/
Weil die Natur thut stercken/eur schön mit freundlichkeit/
Auch züchtigen geberden/dergleichen nie auff Erden/
Gfunden ward weit vnd breit.

R echt schön billich mag gnennit sein/ein Jungfrau so von art/
Züchtig freundlich ist in gmein/wie jr Jungfräulein zart/
Niemand thut nie verachten/das solt jr wolt betrachten/
Drumb eurs gleichen nie ward.

A Iso steht wol berysamen/schönheit vnd freundlichkeit/
Doch mit disem Zunamen/fromb,züchtig ohn falschheit/
Dann schön allein gar nichts gilt/wo man sich darzu stellt wild/
Gegn jederman allzeit.

XVIII.

Tenor.



Ch wie mein herzigs Schäklein/seind lieblich dein ge-
berd/
Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auß diser Erd/
das sag ich guter
massen/ohn dich kan ich nicht sein/drumb wil ich auch nicht lassen/von dir mein
Schäklein.

A Ch wie mein herzigs Schäklein/seind lieblich dein geberd/
Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auß diser Erd/
Das sag ich guter massen/ohn dich kan ich nicht sein/
Drumb wil ich auch nicht lassen / von dir mein Schäklein.

N immer wil ich vergessen/deiner herzliebes treu/
Dann ich allzeit/bin dir bereit/zu dienen ohne scheu/
Dieweil ich hab erfahren/ dein grosse bständigkeit/
Solchs wöllst forthin nicht sparen/ dein Lieb gegrn mir allzeit.

N ichts anderst ich begerte/wann ich mir wünschen solt/
Dein Mündlein roth sag ich ohn spott/ lieb ich für rotes Gold/
Darzu dein schöne äuglein/ die leuchten wie die Sonn/
Auch dein zarte Wänglein / nicht gnug ichs loben kan.

A lso wil ich verhoffen/zu dir mein einig Herz/
Du wirsts ben dir/wie ich bey mir/folchs halten für kein scherz/
Was du offt hast gesagt in gheim/ du wöllst von mir nicht weichen/
Dessn wöllst hiemit erinnert sein / dann ich thu auch dergleichen.

XIX.

Tenor.



Ach mir ein Gsang/doch nicht zu lang/durch·
 auf mit weissen Noten/Damit ich spür/dein Lieb gegrn mir/so mir hast angebot-
 en/auf einem Ton/iß das jederman/iß gleich darob muß ent-
 schlaffen/wann diß geschicht/iß darfst sorgen nicht/das man/das man dich
 drumb wird straffen.

Das auch ganz frey/nichts drinnen sey/so dem ghör wer zu wider/
 Lieblich müssen sein/die Eleuselein/so steigen auff vnd nider/
 Auf einem Ton/das jederman/gleich darob muß entschlaffen.
 Darfst sorgen nicht/wan̄ diß geschicht/das man dich drumb wird straffen.

Auff solche weis/that der Orpheus/Proserpinam erweichen/
 Noch Sauf darzu/het niemals ruh/man that jm dann dergleichen/
 Drumb mach mirs recht/einfältig schlecht/wie ichs hab thun begeren/
 Auff solche weis/dich nun besleiß/es greicht dir doch zu ehren.

D ii



XX.

Tenor.

Three staves of musical notation for the Tenor part, written in black ink on light-colored paper. The notation uses vertical stems with diamond-shaped heads. The first staff begins with a large initial 'S'. The lyrics are written below the notes.

Ann ich/ wann ich betrachte / vnd nim inn acht/vnd
nim/vnd nim in acht/mein thun vnd ganzes leben/ij gleich es eim
Schiff/das also tieff/ ij im Meer empor thut schweben.

Mein angst vnd pein/gleicht durchaus fein/
Dem vngestum so sehre/
Die Zehren mein/dern so vil sein/
Machen das grausam Meere.

Darzu noch mehr / mein seuffzen schwer/
Die mir seind herb vnd bitter/
Gleichen dem Wind/ die man stets findet
Bey grossem Ungewitter.

XXI. Erste Theil. Tenor.



Ach mir ein lustigs Liedelein/ ii
ein

lustigs Liedelein/dern weder vil noch wenig sein/ ii

die solches können singen/ ii

vnd soltn sie ii ii ii drob zer-
springen/vnd soltn sie/drob zerspringen/ ii doch das man darnach

tanzen kan/ii so wirds gwiß gfallen jederman/

so wirds gwiß gfallen jederman.

D iii

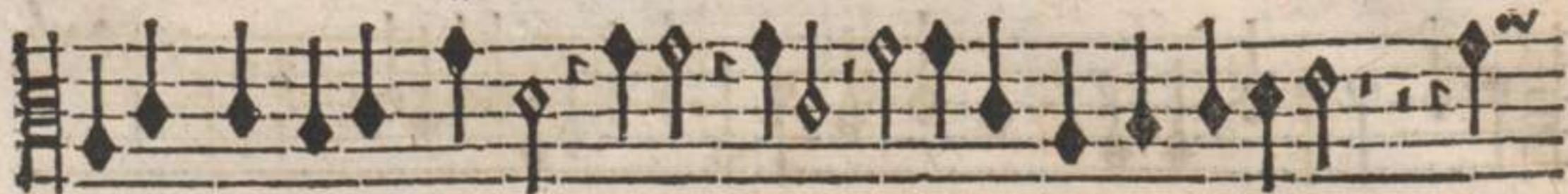
xxii.

Ander Theil.

Tenor.



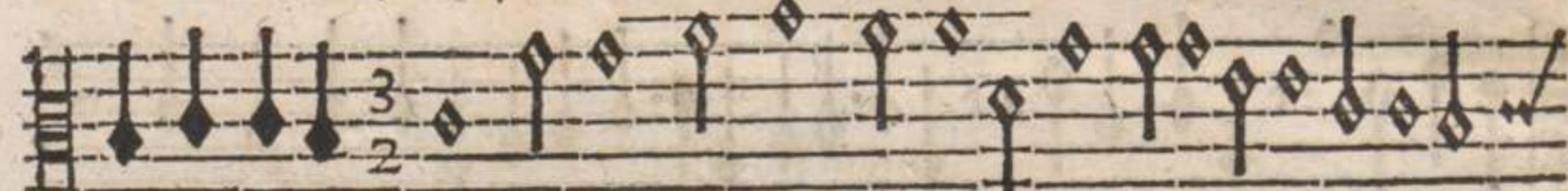
Arffst nicht vil drinnen observiern/ den ton/ ii wie



sich sonst wil gebürn/ den ton/ ii ii ii wie sich sonst wil gebürn/ ii



machs nur schlecht nach der paus hinein/ ii wie es dir



jetzt mag fallen ein/doch, das man darnach tanzen kan/ ii



So wirds gewiß gfallen jederman/ so wirds gewiß gfallen jederman.





XXIII.

Tenor.

Dich nur kan/sang ich stets an bring mein klag auff die
bahn/an manchem ort/brauch nicht vil wort/damit mi h niemand hort/ach bitterer
todt/hilff mir aus not/drum kom nur bhend/mein Leben end/weil ich bin so ellend,das
ich selbst mir/nun für vnd für/bin gram vnd feind/weil jr vil feind/die mir sol-
ches wolzmeint/darum so lang/treib ich dis Gsang/das mir gleich wird sehr bang/vn
ich vermein/ kein creuʒ noch pein/ sey grösser dann das mein.

O du mein herz/voll angst vnd schmerz/All mein freud ich verscherk/
In traurigkeit/ich allezeit/Wil bringen zu mein zeit/
Kein freud soll sein/im herzen mein / Ohn unterlaß/mein augen nass/
Solln nezen mich fürbaß/ So lang ich leb/allzeit nachstreb/
Dem unglück groß/in dessn Schosß/Ergib ich mich ganz bloß/
Ach durchaus nicht/ was mir gleich gschicht / Bis ichs werd han verricht/
Was ich jekund/mit meinem Mund/Begeren thu all stund.

Regisfer

Register der Teutschchen Liedlein vnd Tåntz/mic vier Stimmen.

- I.
- II.
- III.
- IV.
- V.
- VI.
- VII.
- VIII.
- IX.
- X.
- XI.
- XII.
- XIII.
- XIII.
- XV.
- XVI.
- XVII.
- XVIII.
- XIX.
- XX.
- XXI.
- XXII.
- XXIII.

Bitt wolt mir ein Tåntlein klein/
Diß Fräulein zart/ gefällt wol jederman.
Man findet in vilen Gschichten.
Rosinfarb recht schön zart.
Ach ich kan euch nicht gwehren,
Ach Gott wie ists so fein.
Ob schon mein Mund jetzt singt.
Mein Bul thut mich auffgeben gar,
Meins Herzen eine Kron.
Jezund wil ich erst lustig sein,
Mit seuffzen ohne maß.
Man siht wie frisch der Jäger.
Helfst mir aufz pein/zarts Jungfräulein.
Ach was für flag/führ ich all tag.
Nichts bessers ist auff diser Erd.
Herzliebstes Jungfräulein,
Willich soll man euch loben.
Ach wie mein herzigs Schäklein.
Mach mir ein Gsang/ doch nicht zu lang.
Wann ich betracht/vnd nüñ in acht.
Mach mir ein lustigs Liedlein / Erste Theil.
Darffst nit vil drinnen observirn / Ander Theil.
Wo ich nur kan/fang ich stets an.

E N D E